

## Das Amt Aldenhoven

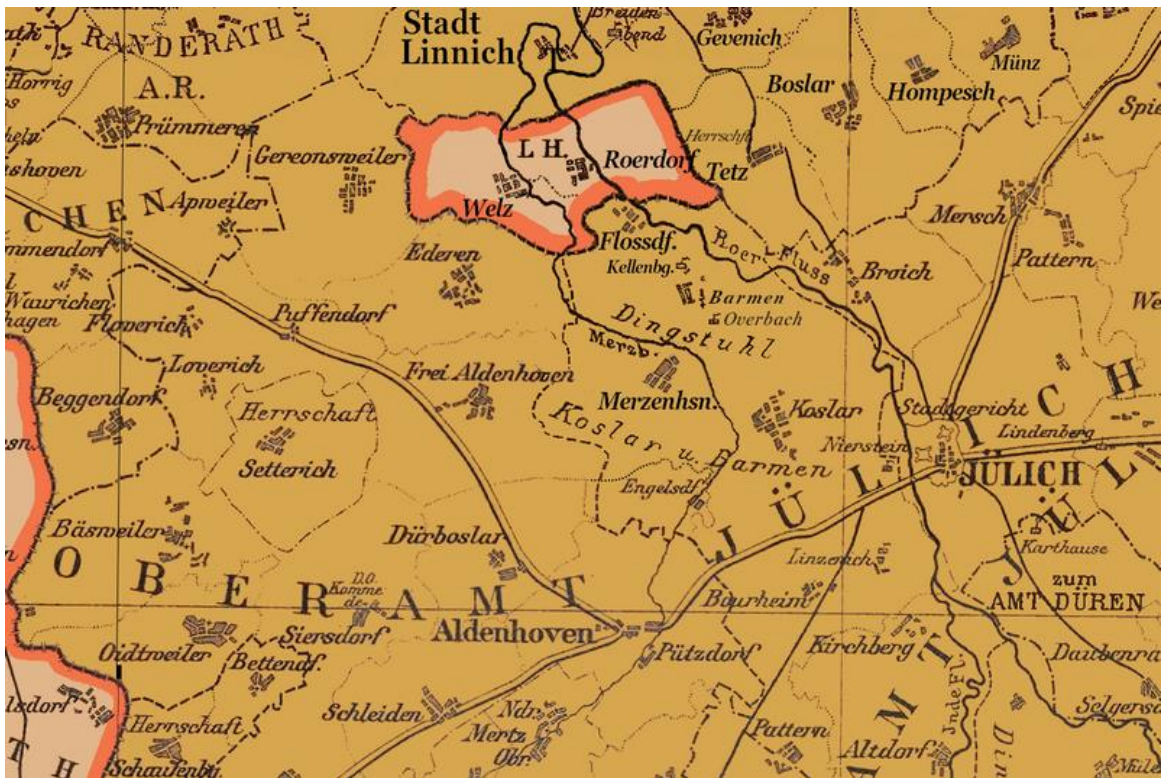
Das Amt Aldenhoven im Herzogtum Jülich mit den Ortschaften [Lohn](#), [Ederen](#), [Freialdenhoven](#), [Baesweiler](#), [Dürboslar](#), [Hoengen](#), [Oidtweiler](#), [Loverich](#), [Gereonsweiler](#), [Puffendorf](#) und [Schleiden](#) unterstand direkt dem Oberamt Jülich. Den Begriff Amt kann man lediglich finden in: [baesweiler.de: Höfe und Lehen im Stadtgebiet von Baesweiler vor 250 Jahren](#) und [ederen.de: Aus der Dorfgeschichte von Ederen](#).



Bemerkenswerte Gebäude sind u. a. die [Burg Dürboslar](#),

und die [Burg Engelsdorf](#)





Karte der Preussischen Rheinprovinz für das Jahr 1789, Blatt 3 Aachen.  
Bearbeitet und entworfen von Dr. Wilhelm Fabricius, 1889 (Ausschnitt)

## Der Ort Aldenhoven

[Wikipedia-Datei: Aldenhoven](#)

[Gemeinde Aldenhoven: Geschichte Aldenhovens](#)

Das Werk [Johann Heinrich Kaltenbach, Der Regierungsbezirk Aachen](#) enthält neben vielen Verweisen den Eintrag:

**Aldenhoven**, (1000) **Aldenhof**, ist ein schöner Marktflecken und Hauptort einer Bürgermeisterei, 1 Stunde westlich von Jülich, 4 Stunden (2,<sub>61</sub> Meilen) von Aachen entfernt. Es ist der Sitz eines Friedensgerichts (mit periodischen Sitzungen zu Linnich), hat eine Postexpedition, eine schöne Pfarrkirche mit einer Kapelle, 195 Häuser und 1216 Einwohner, Von Aldenhoven führen 4 Poststraßen: eine nach Aachen und Lüttich, eine über Jülich nach Köln und Düsseldorf, die dritte über Linnich nach Erkelenz, Gladbach und Crefeld, die vierte über Geilenkirchen nach Gangelt und Heinsberg. Dieser Flecken wird vom Merzbach berührt und liegt in einer der fruchtbarsten Ebenen des Rheinlandes. Hier ist die Kornkammer des vielgepriesenen Jülicher Landes,

welche den besten Weizen, schwere Gerste und vorzüglichen Raps- oder Flursamen produziert. — Aldenhoven ist sehr alt, was ein, 3 Fuß tief unter der Erde aufgefundenener gepflasterter Weg, ferner ausgegrabene Bausteine und Sarkophage beweisen. 1029 hieß es Aldenhof, in welchem Jahre Kaiser Konrad II. der Abtei Burtscheid Güter daselbst schenkte. Im 12. Jahrhundert errichteten die Tempelherren hier ein großes Gebäude, welches nach dem Sturze des Ordens (1312) in Trümmer zerfiel. Im Jahr 1322 schenkte Gerard von Loß, Kommandeur des Deutschordens, 77 Morgen Ackerland zu Aldenhoven an die Aegidius-Kapelle zu Aachen (er hatte den Morgen zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mark köln. gekauft). 1397 verwüsteten die Brabänter den befestigten Flecken Aldenhoven und das Städtchen Linnich. Der Ort wurde im 15. Jahrhundert von den Bürgern unter Mitwirkung der hier wohnenden Burggrafen wieder befestigt. Fünf hohe Thürme bildeten eine Schutzwehr gegen äußere Feinde. Der Herzog Wilhelm III. von Jülich, Cleve und Berg errang 1578 in der Nähe dieses Fleckens einen Sieg über die Kaiserlichen. Merkwürdig bleibt die Belagerung von Aldenhoven durch den kaiserlichen General Spinola (1621), der die unter Philipp V. aufgestandenen Niederländer züchtigte. Den 1. März 1793 schlug der Prinz von Coburg, österreichischer Feldmarschall, die Franzosen unter Miranda hier, und nahm in Folge dieser Schlacht die Niederlande ein. Dagegen wurden die Oestreicher den 2. Okt. 1795 unter Clerfait von den Franzosen unter Jordan in einer blutigen Schlacht hier besiegt, wodurch jene genöthigt wurden, sich über den Rhein zurückzuziehen. — Im Jahr 1100 besaß Aldenhoven bereits eine Pfarrkirche mit einer Vikarie, welche zum Jülicher Dekanat gehörte. Der Kölner Domprobst hatte die Investitur, nicht aber das Ernennungsrecht bei der Kirche.

Harper von Bregenze (Frenz) führte 1104 einen Prozeß mit dem Kölner Domkapitel wegen des Patronatrechts zu Aldenhoven. Unter den Herzogen von Jülich war Aldenhoven der Hauptort eines Amtes, wozu Lohn, Freialdenhoven, Edern. Dürboßlar, Höngen, Baesweiler, Oidweiler, Loverich, Gereonsweiler, Puffendorf und Schleiden gehörten. Es war auch der Sitz der Statthalter des großen Probsteiwaldes, welche hier ihr Archiv hatten. Der hochragende Kirchthurm zu Aldenhoven ist zu verschiedenen Malen vom Blitze getroffen und beschädigt worden. In einem Ringstein der Kirche befindet sich die Jahreszahl 1216 ausgehauen. Sehenswerth sind der zur Zeit der Kirchenreform aus England herübergekommene Altar in der Pfarrkirche und ein Altarblatt aus der Schule des berühmten Malers Stumm, Auch wird in dieser Kirche ein wunderthätiges Marienbild aufbewahrt, weßhalb der Ort fast das ganze Jahr hindurch, besonders aber in den drei Marien-Oktaven (um

Maria Geburt, Maria Heimsuchung und Maria Himmelfahrt) von einer großen Menge Pilger und zahlreichen Prozessionen aus der Nähe und Ferne besucht wird.

Eine sehenswerte Sammlung von Aldenhoven-Bildern bietet die Datei:

[Limburg Käthe und Bernd: Denkmale in der Gemeinde Aldenhoven](#)

Wenn von Schlachten bei Aldenhoven die Rede ist, sind meist die von 1793 und 1794 gemeint. Mehr zu lesen ist darüber auf meiner Internetseite:

[Aachen unter französischer Herrschaft](#)

Doch schon früher haben bei Aldenhoven Schlachten stattgefunden. So 1542, als [Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg](#) im [Dritten Geldrischen Erbfolgekrieg](#) dort die kaiserlichen Truppen besiegt.

Erwähnt wird diese Schlacht u. a. bei der Beschreibung Aldenhovens in der nachstehend angezeigten Schrift:

J. P. Berg's,

weiland Doktor und Professor der Theologie, Kirchengeschichte  
und der orientalischen Sprachen zu Duisburg,

## Reformationsgeschichte

der Länder

Jülich, Cleve, Berg, Mark, Ravensberg  
und Lippe.

---

Herausgegeben und mit einer kurzen Biographie des  
Verfassers versehen

von

Dr. Ludwig Troß,

Konrektor des Königl. Gymnasii zu Hamm.

---

H a m m,

im Verlage der Schulzischen Buchhandlung.

1 8 2 6.

## Aldenhoven als Wallfahrtsort:

Dazu die Dateien:

[Gemeinde Aldenhoven: Der Wallfahrtsort Aldenhoven](#)

[Pfarre St. Martin Aldenhoven: Wallfahrt](#)

[Aldenhoven Internet Geschichtswerkstatt: Ferdinand Schmidt, Andenken an Aldenhoven](#)

[Die Kirche St. Martin in Aldenhoven](#)



Durch Anklicken des Bildes kann ein Scan des Pilger-Büchleins geöffnet werden.

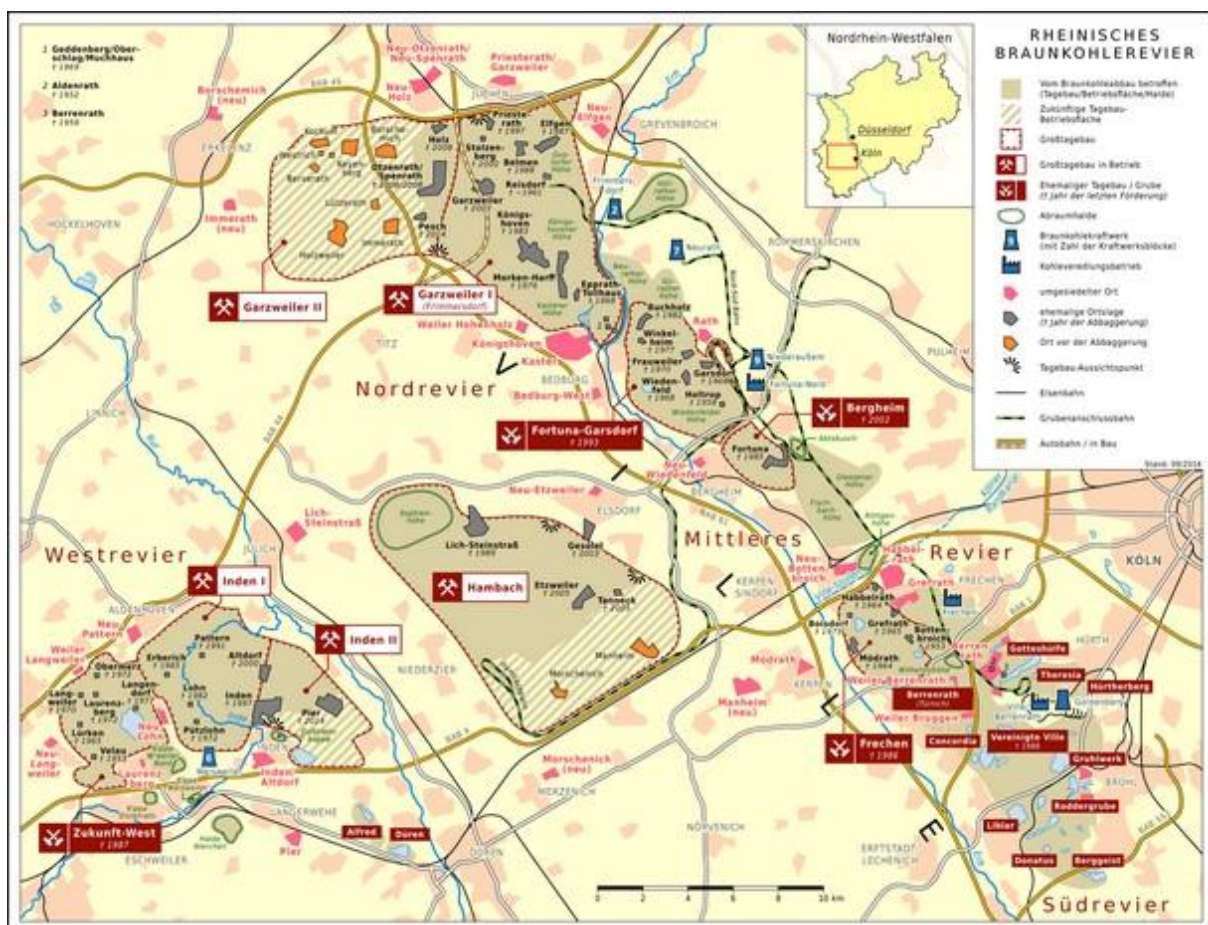
## Aldenhoven als Bergbau-Ort

### Gemeinde Aldenhoven: Aldenhoven und der Bergbau

### Bergbaumuseum Grube Anna: Grube Emil Mayrisch, Aldenhoven-Siersdorf

### Bergmännische Traditionsverein: Das Bergbaumuseum Aldenhoven

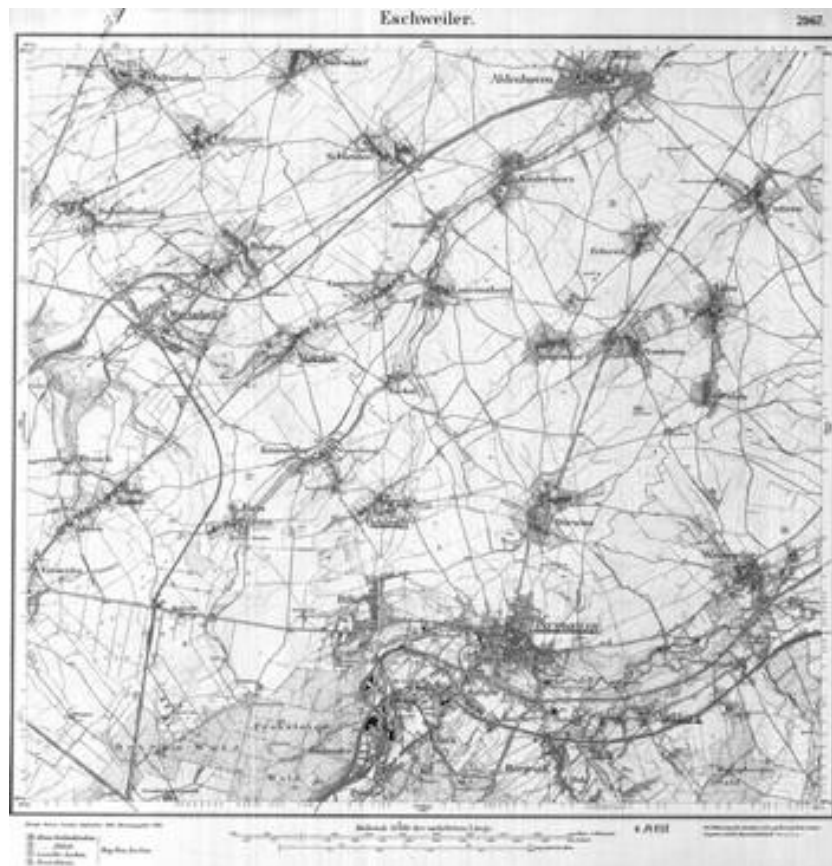
Das Bild Tagebau Garzweiler Panorama 2005 betrifft zwar nicht unmittelbar Aldenhoven, aber es zeigt eindrucksvoll einen nicht weit entfernten Braunkohle-Tagebau:



Schließlich noch Links zur ehemaligen Bahnstrecke Aachen Jülich sowie zu weiteren Karten

**[Die Bahnstrecke Aachen Nord - Jülich](#)**

**<http://www.gessen.de/bahnhof/aldenhoven.html>**



Messtischblatt Eschweiler 1893

**[Messtischblatt Linnich, 1895](#)**